



**ASIAN FILM FESTIVAL BERLIN  
26-30 OKT 2011**

Press Contact:

Alice Blezinger  
T: +49.163.5450145  
E: [presse@asianfilmfestivalberlin.de](mailto:presse@asianfilmfestivalberlin.de)

[www.asianfilmfestivalberlin.de](http://www.asianfilmfestivalberlin.de)  
[www.korientation.de](http://www.korientation.de)

Berlin, 05.10.2011

## **PRESSEMITTEILUNG**

**Am 26. Oktober geht es los: Das Asian Film Festival Berlin 2011 (AFFB) präsentiert 30 aktuelle Filme aus Asien - viele davon haben auf dem Festival ihre Deutschland- oder sogar Europapremiere. Ein Überblick über Thema, Filme und Rahmenprogramm.**

\*\*\*

### **Imagine(d) kinships**

Was macht eine „Familie“ heutzutage aus? (Bluts-) Verwandtschaft, Freundschaft, Solidarität? Diese Frage beschäftigt die FilmemacherInnen des diesjährigen Asian Film Festival Berlin - ihre Filme geben die unterschiedlichsten Antworten.

Sie handeln von Protagonisten, die nicht länger in der Lage oder nicht mehr bereit sind, sich auf konventionelle gesellschaftliche und familiäre Beziehungen und Begehrensformen zu beschränken. Ausgelöst durch Globalisierung und damit einhergehende wirtschaftliche und soziale Umwälzungen begeben sie sich auf die Suche nach neuen Konzepten von Verwandtschaft, Geschlechterbeziehungen und Nationalität.

Familie, das ist etwa für die Protagonisten aus vietnamesischen Spielfilm **„Saigon Electric“ (Saigon Yo!, 2011)** ihre Streetdance-Community. Für die Sängerin im thailändischen Dokumentarfilm **„Baby Arabia“ (2010)** steht die Musik im

Mittelpunkt. Wochentags ist sie Gesangslehrerin in einer Koranschule - am Wochenende das Herz der Band „Baby Arabia“, die ihre eigenen Versionen von populären Thai-Malay und arabischen Songs schafft.

In dem Beitrag **„Pinoy Sunday“ (2010) versuchen** zwei philippinische Fabrikarbeiter in Taipei, die fremde Stadt zu ihrem neuen Zuhause zu machen – sei es durch ihre Freundschaft, ein Date oder den beschwerlichen Transport eines Sofas, dass ihr Fabrikwohnheim endlich in ein Zuhause verwandeln soll.

Und auch die zwei Freundinnen, die als Teenager ein Liebespaar waren, stellen sich in der queeren Komödie **„All About Love“ (2010)** Fragen zu Midlife Crisis, sexueller Lust, Familienkonzepten und heteronormativen Gesellschaftszwängen. Nach fast zwei Jahrzehnten treffen sich in einer gynäkologischen Arztpraxis wieder – beide stehen vor einer großen Entscheidung.

Welche Rolle Blutsverwandtschaft spielt ergründet etwa der dokumentarische Essayfilm **„In the Matter of Cha Jung Hee“ (2010)**, in dem sich Regisseurin Deann Borshay Liem auf eine doppelte Identitätssuche begibt: in Südkorea sucht sie diejenige Frau, unter deren Namen und Identität sie vor über 30 Jahren in die USA adoptiert wurde – gleichzeitig sucht sie nach ihrer eigenen Vergangenheit.

Die koreanische independent Produktion **„Musan Ilgi“ (Journals of Musan, 2010)** von Park Jung-Bum widmet sich der Frage, ob das Konzept einer Nation tatsächlich die von dieser „großen Familie“ erhoffte Solidarität und ein Zusammengehörigkeitsgefühl erschafft. im Kontext der Teilung Koreas erzählt der Film über das Leben eines nordkoreanischen Flüchtlings in Seoul.

Abgerundet wird das Programm durch **Kuzfilmblöcke zu den Themen „Food“ und „Kinship“**, die im Foyer des HKW über den gesamten Festivalzeitraum gezeigt werden.

\*\*\*

## **Internationale Gäste**

Wir freuen uns besonders über die zahlreichen internationalen Gäste, die im Anschluss an Filmvorführungen und in Diskussionsveranstaltungen Rede und Antwort stehen werden:

Yau Ching (Regisseurin und Filmwissenschaftlerin, „We Are Alive“, Hong Kong)

Phan Dang Di (Regisseur, „Bi Dung So!“, Vietnam)

Aya Hanabusa (Regisseurin, „Holy Island“, Japan)

Kong Rithdee (Regisseur, „Baby Arabia“, Thailand)

Mai Anocha Suwichakornpong (Regisseurin, "Lunch", Thailand)

Jessey Tsang Tsui-Shan (Regisseurin "The Life and Times of Ho Chung Village", Hong Kong)

Denise Tse-Shang Tang (Filmwissenschaftlerin und Soziologin, Hong Kong)

Rosie Wongsurawat und John Wongsurawat (Medienaktivisten, "Jo Khao Tuen!", Thailand)

\*\*\*

## **Rahmenprogramm**

Zwar spielen Filme die Hauptrolle beim Festival, aber auch das Rahmenprogramm hat etwas zu bieten:

Das Rahmenprogramm startet am Mittwochabend (26.10.2011) mit der konzeptuellen Performance „Wald“ der koreanischen Künstlerin Nabi Nara. Mit einer Art Kimono bekleidet, der nicht nur den Körper, sondern auch das Gesicht bedeckt, schöpft die Künstlerin Möglichkeiten des Sehens aus - ohne dabei selbst zu sehen.

Weiter geht es am Samstagnachmittag mit Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema „Gender and Kinship in Hong Kong Independent Cinema“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut Hong Kong und der Sinologischen Fakultät der FU Berlin.

Im Anschluss stellt die Medienwissenschaftlerin Anja Michaelsen das Thema „Adoption und Medien“ vor - gefolgt von zwei Filmen, die sich mit transnationaler Adoption auseinandersetzen („Book of Miri“ und „In the Matter of Cha Jung Hee“).

Nach so vielen Filmen und Vorträgen müssen auch die Beine bewegt werden: Gelegenheit dazu gibt's auf der AFFB-Festival Party im HBC am Alexanderplatz, für Musik sorgen die DJs Hunee, Daniel Wang und Zhao.

Zu Ende geht das Festival am Sonntag mit einem Abschlussempfang im Koreanischen Kulturzentrum (Anmeldung erforderlich).

\*\*\*

Mehr Informationen über das aktuelle Programm und den Träger des Festivals unter:

[www.asianfilmfestivalberlin.de](http://www.asianfilmfestivalberlin.de)

[www.korientation.de](http://www.korientation.de)

Bei Interesse an Preview-DVDs, Interviewterminen mit den anwesenden Regisseuren oder weiterem Informationsmaterial über das Festival und die Filme, wenden Sie sich bitte an das Presseteam des Asian Film Festival. Interessierte Journalisten können sich für das Festival kostenfrei akkreditieren lassen – bitte kontaktieren Sie auch hierzu das Presseteam!

Pressekontakt:  
Alice Blezinger  
presse@asianfilmfestivalberlin.de